

II- 968 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 563 N.

1987 -06- 2 2

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. Jankowitsch und Genossen
an den Bundesminister für Unterricht, Kunst und Sport
betreffend Fortsetzung der südafrikanischen Informationskampagne
an österreichischen Schulen

Aus Berichten betroffener Schüler, Lehrer und Eltern könnte in den vergangenen Monaten auf eine Fortsetzung der südafrikanischen Informationskampagne an österreichischen Schulen geschlossen werden.

Mehrfach ist demnach Angehörigen der Südafrikanischen Botschaft in Wien oder ihr nahestehenden österreichischen Kreisen Gelegenheit zur Darstellung und Verteidigung der vom gegenwärtigen südafrikanischen Regime durchgeführten Apartheidpolitik im Rahmen des Unterrichts gegeben worden, ohne dass in jedem Fall eine zureichende fachliche und didaktische Vorbereitung der Schüler erfolgt ist. Nach wie vor werden Schulen von einem privaten "österreichischen Filmservice" in Wien IV. gratis "Informationsfilme" angeboten, die sich in Inhalt und Gestaltung völlig mit der Ausrichtung der südafrikanischen Auslandspropaganda decken. Ebenso erhalten Schulen und Lehrer weiterhin aufwendig gestaltete Broschüren und Zeitschriften zugesandt, deren Zielsetzung offensichtlich in der Verschleierung der mit dem System der Apartheid gegebenen Regierung der Menschenwürde von nicht-weissen Südafrikanern gelegen ist.

Zu besonderer Empörung hat in der Öffentlichkeit ferner der Umstand geführt, dass als erster Preis des Fremdsprachenwettbewerbs des Landesschulrats für Niederösterreich im Fach Englisch eine dreiwöchige Flugreise nach Südafrika für zwei Personen, gestiftet von den South African Airways und überreicht vom Kulturattaché der südafrikanischen Botschaft, vergeben wurde.

Die Fortsetzung der Propagandatätigkeit der südafrikanischen Botschaft an österreichischen Schulen muss gerade in einem Zeitpunkt als besonders unpassend angesehen werden, in dem der Weltöffentlichkeit trotz der von der Regierung Südafrikas verhängten Nachrichtensperre immer mehr Details über die erschütternden und inhumanen Auswirkungen des seit 12. Juni 1986 herrschenden Ausnahmezustandes bekannt werden. Es ist geradezu als eine Verhöhnung der etwa

zehntausend ohne Prozess inhaftierten Kinder und Jugendlichen Südafrikas anzusehen, wenn der Versuch unternommen wird, Südafrika österreichischen Kindern und Jugendlichen ausschliesslich als "Tierparadies" oder "Rohstoffpartner" nahezubringen.

Die Zielsetzung der österreichischen Schule schliesst die Vermittlung von Wertvorstellungen auf rassistischer oder nationalsozialistischer Grundlage eindeutig aus. Insbesondere bekennt sich der 1978 erlassene "Grundsatzterlass Politische Bildung" in besonderem Mass zur Vermittlung von Grundwerten wie "Friede, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit"; der Unterricht soll ferner die "Fähigkeit und Bereitschaft fördern, für unantastbare Grundwerte, wie Freiheit und Menschenwürde, einzutreten". Angesichts der völkerrechtlichen Beurteilung der Apartheidpolitik Südafrikas als eines "Verbrechens gegen die Menschlichkeit" muss die Fortsetzung der südafrikanischen Propagandakampagne an Schulen als im Widerspruch dazu stehend angesehen werden.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Unterricht, Kunst und Sport die nachfolgende

A N F R A G E

- 1) Welche Massnahmen wurden in letzter Zeit seitens Ihres Ministeriums in Anbetracht der fortgesetzten Propagandakampagne Südafrikas an österreichischen Schulen gesetzt?
- 2) Wie beurteilen Sie die vom Landesschulrat für Niederösterreich gewählte Vorgangsweise betreffend die erwähnte Preisvergabe beim Fremdsprachenwettbewerb?
- 3) Werden Sie Massnahmen im Bereich der Lehrerfortbildung setzen, um eine wissenschaftlich korrekte und an den Menschenrechten orientierte Darstellung der Südafrika-Problematik im Unterricht zu erleichtern?
- 4) Ist seitens Ihres Ministeriums die Überprüfung von - approbierten und nicht-approbierten - Unterrichtsbehelfen und - materialien auf apartheidfreundliche, rassistische oder fremdenfeindliche Inhalte bzw. gegebenenfalls/die Erarbeitung neuer Unterrichtsbehelfe in Aussicht genommen?